

# See schauen

*Cécile Eder*



*Boot am Ufer  
wiegen  
ruhen  
wiegen  
„Bayuschki bayin“*

*ru..  
Pst!*

**Tag**

Sonne flitzt auf Wellen  
hin und her  
Küsschen, Küsschen, Küsschen...  
Party!

Das blaue Kleid  
das mir Mueti als  
erstes „ziviles“ überliess:  
Wie hiess nur der Stoff?  
Everglaze – ständig glitzernd.



*Die Sonne  
wie ein Blitz  
auf der Mastspitze des Bootes:  
Kuss und weg!*

*Mittagsstill  
geripfelt  
der See*

*....*

*Selten  
ein Kursschiff.  
Wasser schauen.*





## **Abend**

Himmel heller  
Wasser dunkler  
Bäume grüner  
Broccoli milder.  
Abend.

Ruderer fleissig  
Segelboot näher vertäut  
Vögel schwirriger.

Bewegt wie jetzt  
war der See nie.  
Tollen Lilofees Kinder  
herum?

Abendwind  
malt Zärtlichkeiten  
in Wellen und Segel  
der Boote.

Abendmilchig  
weich der See.  
Wer steigt ins Bad?  
Venus?  
Kleopatra?

*Abendgold gewinnt  
langsam  
die Oberhand.*

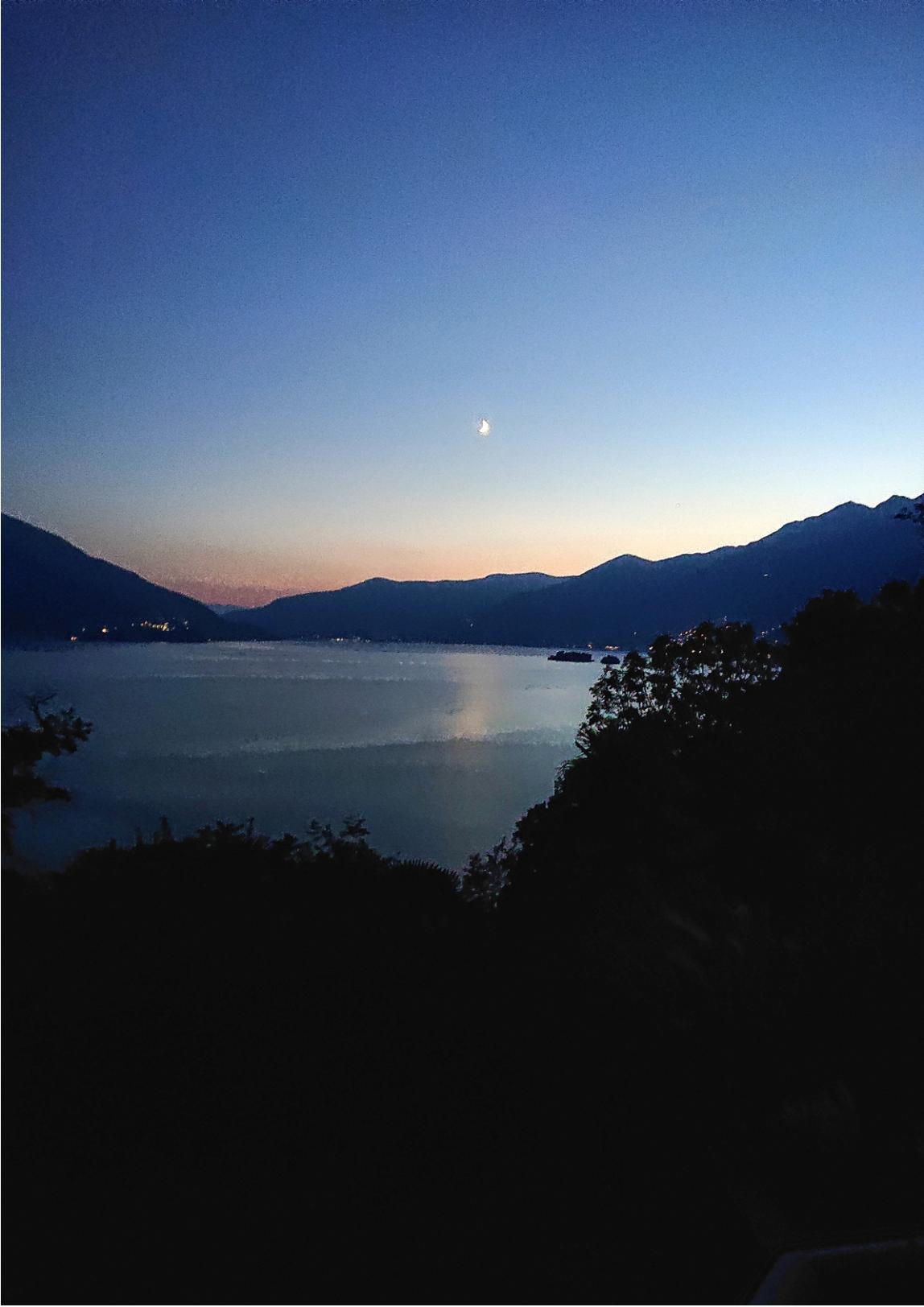


# ***Abendstilleüberall***



# Nacht

Was die  
Vollmondnacht angeht:  
Besser keine Wörter  
hervorklauben.



*Auf dem Wasser  
keine Grenze.  
Nur Scheinwerfer der  
Grenzerboote.*





*Einzig*er Nebeltag  
*Grau* statt See  
*alles*  
*Überflüssige*  
*weg*



## **Tagsüber**

Morgenlang verummmt  
auf dem Balkon  
wie tuberkulös  
in Davos

Grünfarbe an Zimmerwänden  
streichelt  
langmütig  
Innenhetze weg

Sitzen  
Schauen  
Weilen  
Warten auf das  
Poesiebläschen  
Blupp!



## **Garten**

*Oben die  
volle Ruhe.  
Darunter im Tunnel  
die Autostrasse*

*Wir lehnen jede  
Haftung ab!  
Auf steilen Steig  
zum See hinunter  
hab ich mich  
nie getraut.*

## ***Im Ess-Saal***

*Der Bauchvorsichhertrager  
holt den Lunch.  
Ein Hosenbein blieb oben.  
Dahin alle Würde.*

*Der Bauchvorsichhertrager  
lässt sich herbei  
mich am Tisch zu grüssen.*



**Und so..**

Wolkentürme  
auf den Hügeln:  
den Wetterbericht  
erfüllend.

Möwen.  
Also wird's doch  
behutsam  
Herbst.

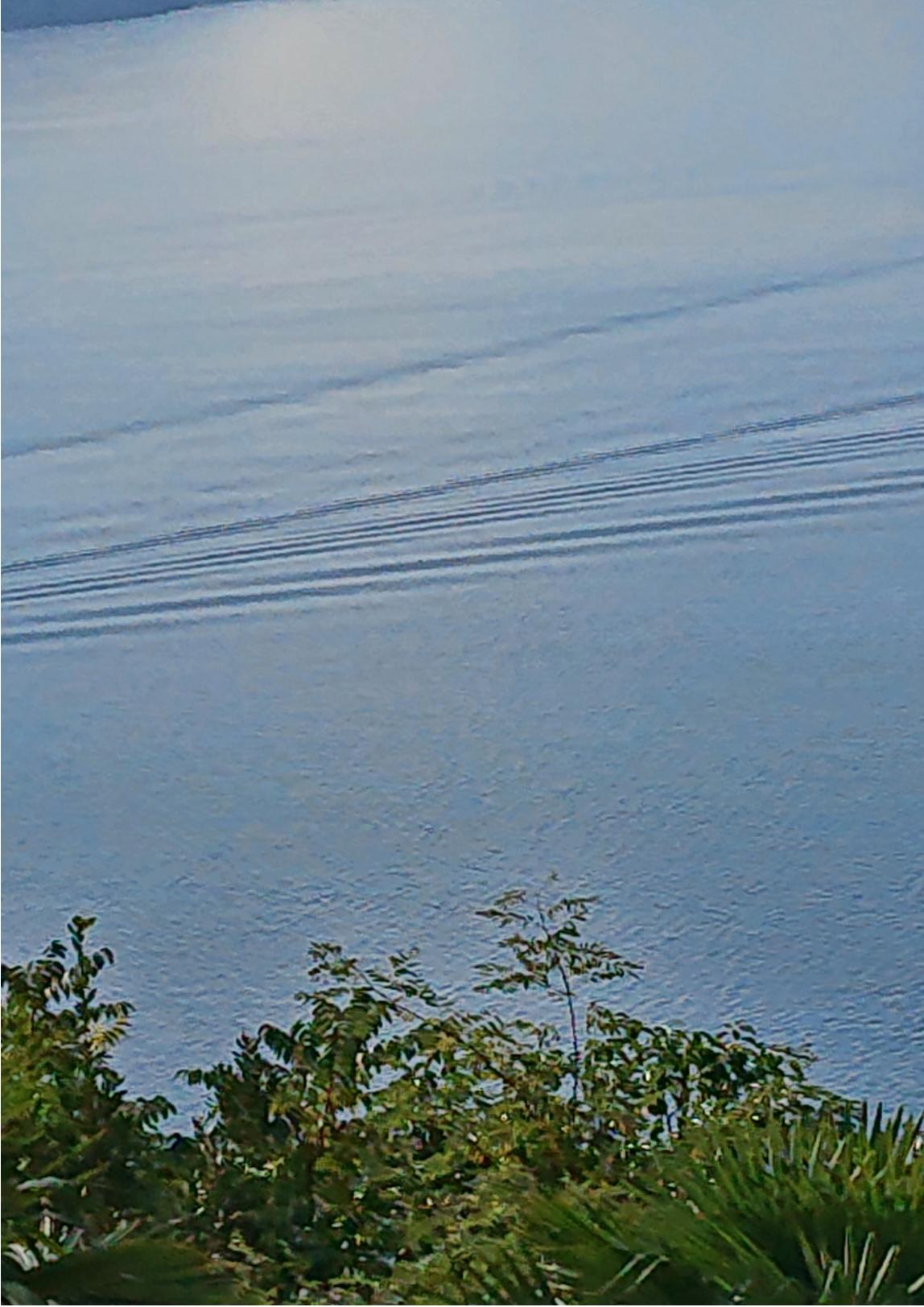
## **Abschied**

Letzter Sonnenverschwund  
hinterm Berg  
Letzte Abendkühle  
ums Knie.

Als wollt er mich halten  
zeigt sich der See  
von seiner schönsten Seite.

In mir ist  
kein Bleiben-Wollen.  
Es war so heil-sam.  
Abschied ist klar.

Ein Dank an die Servicefrau  
immer im Hintergrund.  
Sie sagt hart:  
niemand sein.



*Tief innen*

*bleibt  
das  
Bild  
des*

*Sees.*

*Entstanden im Oktober 2021 in der  
Casa Andrea Cristoforo Ascona  
Texte und Fotos Cécile Eder (ceder@bluewin.ch)  
Layout Medienwerkstatt Ueli Flück*